CUBE

Das Magazin für Architektur, modernes Wohnen und Lebensart für Frankfurt und die Rhein-Main-Region

01 | 23

Garten und Landschaft Spezial

WOHNGEBÄUDE Aufs Wesentliche reduziert – Großzügiges Einfamilienhaus schenkt geschütztes Wohngefühl

INNENARCHITEKTUR Räume für Kunst – Ein Bungalow überzeugt im Inneren durch seine Formensprache

OUTDOOR SPEZIAL Sommertage draußen genießen – Funktionale Outdoor-Möbel, die allen Ansprüchen gerecht werden

KUNST UND KULTUR Italien vor Augen – Frühe Fotografien ewiger Sehnsuchtsorte im Städel Museum

© FEM Architekten, Markus Raupach

www.cube-magazin.de

KLASSISCHE ELEGANZ

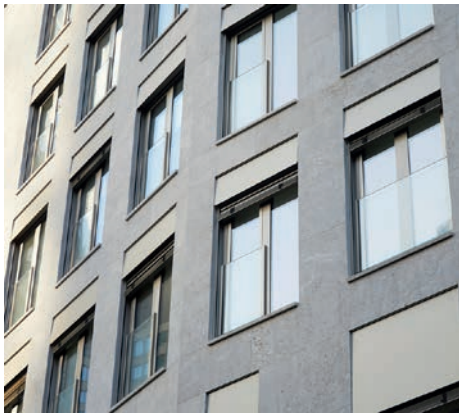
Fotos: Jean-Luc Valentin

Umfassende Revitalisierung eines Geschäftshauses an städtebaulich prominenter Stelle

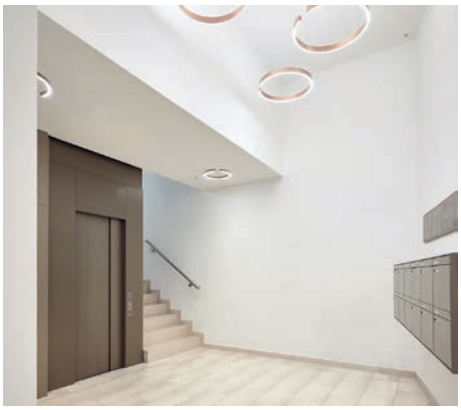
Wer sich an das eher rostbraune Äußere und die erkerähnlichen Fensterausbuchtungen im ersten Geschoss des Herrmann-Hauses erinnert, wird angesichts der neuen eleganten Fassade staunen. Das Wiesbadener Büro Grabowski Spork Architektur hat dieses Büro- und Geschäftshaus an der Ecke Bethmannstraße/Kaiserstraße so revitalisiert, dass es sich nun wie selbstverständlich in die Bebauung am Kaiserplatz einfügt. Auf Wunsch des Bauherren entstanden dabei im Inneren attraktive und trotz Erhalt des Gebäudekerns flexible Gewerbeeinheiten und – im wahrsten Sinne on top – neuer Wohnraum in Form von Penthouse-Wohnungen.

Der klassizistisch angelegte Kaiserplatz ist durch das Hotel Frankfurter geprägt und gehört neben dem Opernplatz zu den wenigen Plätzen in der Mainmetropole, an denen das bauliche Erbe der Stadt noch wahrnehmbar ist. Daher ist eine geglückte Revitalisierung an dieser städtebaulich prominenten Stelle besonders wichtig. Die ursprünglichen Bauten gegenüber des Hotels an der Einmündung der Bethmannstraße in den Kaiserplatz waren im 2. Weltkrieg zerstört und im Jahr 1952 mit dem Herrmann-Haus ein Neubau errichtet worden, der Ende der 1980er Jahre saniert wurde.

Bei der umfassenden und nachhaltigen Revitalisierung rund 40 Jahre nach der ersten Sanierung – im Fall der Verkaufsräume im Erdgeschoss bei laufendem Betrieb – haben die Wiesbadener Architekten die Etagen bis auf die Tragstrukturen zurückbauen lassen, um neue Bürostrukturen mit zeitgemäßer Technik zu schaffen. Die differenzierte Gestaltung der neuen Naturstein-



fassade aus Muschelkalk passt sich farblich in die Umgebung ein, gliedert das Volumen und entspricht in der Materialität der Wertigkeit des Objekts. Statt der früheren quadratischen Fensteröffnungen bringen bodentiefe Fenster nun mehr Licht in die Büroräume und unterstreichen die Proportion des Hauses. Auch die Sockelzone haben die Architekten mit einem sich dezent absetzendem Naturstein so aufgewertet, dass sie mit ihrer neuen Eleganz einladend und großstädtisch wirkt.



Das Highlight sind aber die drei neuen Dachgeschoss-Maisonette-Wohnungen, deren gestaffelte Aufstockungen einen harmonischen Abschluss des Hauses bilden. Die großzügig und modern geschnittenen Wohnungen verfügen auf beiden Etagen über vorgelagerte Dachterrassen, von denen man einen spektakulären Blick auf die Frankfurter Skyline genießt. Auch hier lassen bodentiefe Fenster reichlich Licht in die Wohnungen, die man bequem über einen Aufzug erreicht. *(Beteiligte Gewerke siehe S. 72)*

www.gs-architektur.de